

# Freut euch zu jeder Zeit!

(1 Thess 5,16)



## Impuls:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ So heißt es im weiteren Verlauf des Lesungstextes (1 Thess 5,16-22). Der dritte Advent steht ganz unter dem Motto: Freut euch! Wie passt das aber zusammen: Prüfen und freuen, prophetische (kritische) Stimmen und die Ankunft des Herrn? Für die KAB ist der arbeitsfreie Sonntag ein gutes Beispiel dafür. Er soll Tag der Familie, der Freude und der Erholung sein. Darum prüft alles und behaltet das Gute! Das bedeutet für uns genau und kritisch darauf zu achten, wann und wo der arbeitsfreie Sonntag durch verkaufsoffene Sonntage ausgehöhlt wird und Familien nicht mehr in der Lage sind, einen

*„Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn.“ (Jes 61,10)*

Auch durch den Einsatz der KAB zeichnet sich nun mittlerweile eine Mehrheit dafür ab, an Heilig Abend die Geschäfte nicht zu öffnen.

An Stelle der Freude am Einkaufen sollte vielmehr die Freude über den gemeinsamen freien Tag, den Tag des Herrn, im Mittelpunkt stehen. Er bietet uns Erholung, Zeit für die Familie und die Gemeinschaft, sei es in der Kirche oder auch in Vereinen. Nutzt diese Zeit und freut euch, insbesondere am 3. Advent, denn die Ankunft des Herrn ist nahe.

## Andere Stimmen:

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ (Art. 140 GG)

„Es ist eine gemeinsame Aufgabe in der Zivilgesellschaft, den grundsätzlichen Konsens über den Schutz des Sonntags zu wahren. Auch beim Eintreten für den Sonntag ist der Kirche das Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Kräften wichtig. Es geht nicht nur um den Schutz, sondern auch um die Gestaltung eines besonderen Tages für den Menschen, für die Familie, für die Gemeinschaft und für Gott. Die Gesellschaft insgesamt hat hier eine wichtige Gestaltungsaufgabe.“ (aus: „Menschen brauchen den Sonntag“, Gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der DBK von 1999)

*„Ein unersetzliches Gut der Sozialkultur ist der Sonntag. Der Schutz des Sonntags ist immer mehr dadurch bedroht, dass ihm ökonomische Interessen vorgeordnet werden. Der Sonntag muss geschützt bleiben. Als Tag des Herrn hat er einen zentralen religiösen Inhalt. Er ist auch gemeinsame Zeit der Familie, der Freunde und Nachbarn und damit ein wichtiges kulturelles Gut, das nicht zur Disposition gestellt werden darf.“ („Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“, Gemeinsames Wort des Rates der EKD und der DBK von 1997)*

## Fragen | Anregungen zum Weiterdenken

- Welche Rolle spielt der Sonntag in meinem Leben?
- Wie beeinflussen verkaufsoffene Sonntage meine Gewohnheiten? Wo kann ich etwas verändern?

In Niedersachsen wurde in der vergangenen Legislaturperiode ein Novellierung des Niedersächsisches Gesetz über Ladenöffnungs- und Verkaufszeiten (NLöffVZG) angestrebt, doch nicht vollendet. Das bisherige Gesetz war nicht verfassungskonform. In der nun begonnen Legislaturperiode ist eine Verbesserung des Sonntagschutzes angedacht. Die KAB setzt sich entschieden dafür ein, die Hürden für anlassbezogene Öffnungen transparent aber hoch zu halten und damit Sonntagsöffnungen weiter zu begrenzen. Der Sonntag hat für uns eine klar anders definierte Funktion als die eines weiteren Werktages.

Diskutieren Sie mit uns und in ihrem Bekanntenkreis. Lassen Sie uns an Ihren Ideen zu diesem Impuls teilhaben! Kommen Sie mit der KAB ins Gespräch und überlegen Sie mit uns gemeinsam, wie wir unsere Gesellschaft organisieren wollen!

*Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört. Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute! Meidet das Böse in jeder Gestalt! (1 Thess 5,16-22)*

